

## **Schriftliche Kleine Anfrage**

**des Abgeordneten Ole Thorben Buschhüter (SPD) vom 14.09.23**

### **und Antwort des Senats**

**Betr.: Generalsanierung der Strecke 1120 (Lübeck – Hamburg)**

**Einleitung für die Fragen:**

*Die Deutsche Bahn plant die Generalsanierung wichtiger Bahnstrecken, sogenannter Hochleistungskorridore. Dazu soll auch die Strecke 1120 (Lübeck – Hamburg) zählen. Dem Vernehmen nach soll deren Generalsanierung nach aktueller Planung in der zweiten Jahreshälfte 2027 erfolgen. Um die notwendigen Bauarbeiten möglichst schnell und effizient durchführen zu können, sollen Generalsanierungen nicht unter rollendem Rad erfolgen, sondern mit Vollsperrungen einhergehen.*

*In diesem Zusammenhang frage ich den Senat:*

**Einleitung für die Antworten:**

Der Senat beantwortet die Fragen auf Grundlage von Auskünften der Deutschen Bahn AG (DB AG) wie folgt:

**Frage 1:** *In welchem Zeitraum soll die Generalsanierung der Strecke 1120 (Lübeck – Hamburg) erfolgen? Wie ist diesbezüglich der Planungsstand?*

**Antwort zu Frage 1:**

Die Generalsanierung der Strecke Hamburg – Lübeck soll von Juli bis Dezember 2027 erfolgen. Die Streckenlänge beträgt rund 60 Kilometer und circa 6,5 Kilometer für den Lückenschluss zwischen Lübeck und Bad Schwartau.

**Frage 2:** *Welche Maßnahmen soll die Generalsanierung umfassen? Soll in diesem Zusammenhang die Leit- und Sicherungstechnik auf ETCS umgestellt werden?*

**Antwort zu Frage 2:**

Die Generalsanierung für diesen Korridor umfasst unter anderem die Gewerke Oberbau, Leit- und Sicherungstechnik inklusive dem Europäischen Zugbeeinflussungssystem (European Train Control System, ETCS), konstruktive Ingenieurbauwerke sowie Kabeltiefbau. Hinsichtlich der Maßnahmen zu den bestehenden Bahnübergängen befindet sich die DB AG derzeit noch in einem Abstimmungsprozess.

Weiter soll mit der Generalsanierung die bisher unbeplante ETCS-Lücke im ScanMed-Korridor zwischen Lübeck und Hamburg geschlossen und damit eine durchgängige ETCS-Ausrüstung von Puttgarden bis Hamburg ab Inbetriebnahme der Festen Fehmarnbeltquerung sichergestellt werden. Im Zuge dessen wird die Strecke ebenfalls mit elektronischen Stellwerken von Lübeck bis Hamburg ausgerüstet, um einen einheitlichen Standard zu gewährleisten. Das finale Mengengerüst ist derzeit noch in Erstellung.

**Frage 3:** *Mit welchen Einschränkungen über welchen Zeitraum wird dies verbunden sein?*

**Antwort zu Frage 3:**

Im Zeitraum von Juli bis Dezember 2027 wird die Strecke für fünf Monate totalgesperrt. Das Verkehrskonzept sieht derzeit vor, den Güter- und Nahverkehr über die Strecke Lübeck – Büchen durchzuführen. Die erforderlichen Maßnahmen für eine Streckener-tüchtigung werden aktuell ermittelt.

**Frage 4:** *Inwieweit wird die Generalsanierung der für Ende 2027 geplanten Teilbetriebnahme der neuen S-Bahn-Linie S4 bis Hamburg-Rahlstedt zupasskommen?*

**Antwort zu Frage 4:**

Die Durchführung der Generalsanierung auf der Strecke Hamburg – Lübeck im zweiten Halbjahr 2027 wirkt sich positiv auf die Teilbetriebnahme in Rahlstedt für das S4-Projekt aus. Dies ist im Sinne der Länder Hamburg und Schleswig-Holstein.

Ein komprimierter Bauablauf verringert die Vorhaltezeit und damit die Kosten für das S4-Projekt. Zudem werden die Sperrpausenbedarfe durch die Synergien-Bündelung reduziert.

Parallel zum Großprojekt S4 können alle erforderlichen Planungsanpassungen zur Gewährleistung eines Standard-Hochleistungskorridors (zum Beispiel ETCS) vorgenommen werden. Damit wird ein einheitlicher Qualitätsstandard gewährleistet.

**Frage 5:** *Inwieweit wird die Generalsanierung der für Ende 2029 geplanten Gesamtbetriebnahme der neuen S-Bahn-Linie S4 zupasskommen?*

**Antwort zu Frage 5:**

Durch Vorziehen des Hochleistungskorridors Hamburg – Lübeck und damit Bündelung der Synergien mit dem S4-Projekt wird der Gesamtperrzeitbedarf zwischen 2027 und 2029 deutlich reduziert und Baufreiheit für die Folgejahre geschaffen. Im Zuge der Totalsperrung für die Generalsanierung ist eine bessere und effiziente Abwicklung des S4-Projekts möglich. Zudem wird der Bedarf an Planprüfer- und Abnahmeprüferkapazitäten reduziert.